

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 24. Januar 1903. No. 4. 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Säckirch, Luzern; S. Baumgartner, Zug; Dr. A. Stöfel, Nickenbach, Schwyz; H. S. Leo Benz, Pfarrer, Berg, St. Gallen, und Cl. Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

Original oder Abschrift?

Einwand: Die Evangelien, die wir haben, sind Abschriften (Abdrücke); aber die Originale, die Urschriften der Evangelisten, existieren nicht mehr. —

Antwort: Auch von den Klassikern existieren keine Urschriften mehr, sondern nur Abschriften. Wer aber deswegen einen Zweifel an der Echtheit der Klassiker äußern wollte, würde von den Männern der Wissenschaft nicht widerlegt, sondern nur ausgelacht oder einfach ignoriert. Und doch sind die Abschriften der Klassiker (sowohl absolut, wie relativ zur Abfassungszeit) viel jüngern Datums, als die Abschriften der Evangelien. —

Der Codex Vaticanus, der das Neue Testament fast vollständig, und der Codex Sinaiticus, der es ganz vollständig enthält, stammen aus dem 4. Jahrhundert; aus dem 5. Jahrhundert sind noch zehn, aus dem 6.—10. Jahrhundert 76 Handschriften und im ganzen an 1000 Handschriften des Neuen Testaments vorhanden. So viele u. so alte kann kein anderes Buch der Welt aufweisen.

Die ältesten Handschriften von den Klassikern Virgil und Terenz stammen aus dem 4.—5. Jahrhundert, von Gaius aus dem 5., von Horaz aus dem 8., von Cäsar und Plato aus dem 9., von Tacitus aus dem 9.—10., von Homer und Herodot aus dem 10. Jahrhundert. —

Und doch fällt es niemand ein, an der Echtheit der Klassiker zu zweifeln. — Während die Handschriften von Aeschylus, Sophokles, Euripides und Thucydides 11—12 Jahrhunderte jünger sind als ihre Verfasser, ist der Codex Vaticanus höchstens 3 Jahrhunderte jünger als die Evangelisten. —

Aus den sehr empfehlenswerten „Schutz und Trutz-Waffen“ von P. Peter Nittes bei Buhon u. Berder in Revelaar.